

IG Berner Orchideen (IGBO)

Protokoll Herbsttreffen 2025

Hanspeter Schlatter (SLA); 15.9.2025

Restaurant „Il Peperoncino2“, Gwatt, Thun, 5 September, 17:30 – 19:00 Uhr

Anwesend:

Burke Caroline, Germann Christian, Gnägi Christian, Honegger Matthias, Jenzer Beatrice, Koene Elisabeth, Masswadeh Annemarie, Rätz Kurt, Schlatter Hanspeter, Schmied Doris, Uebersax Hanspeter, Zahler Martin (12 Personen).

Diverse Abmeldungen

Christian Gnägi (CG) begrüsst. Leider sind 2 IGBO-Mitglieder in diesem Sommer verstorben:

Hanni Gränicher und Beni Steiner

Themen

1. CG berichtet über das «Feuchtgildenprojekt» des Kt. Bern. Es wird neu von Nora Rieder betreut.
 - Förderprojekt Masterplan Orchideenschutz Kt. Bern (2017-2024): Aktionspläne für die ca. 30 am meisten gefährdeten Orchideenarten des Kt. Bern
 - Als Nachfolgeprojekt für die vom Klimawandel am meisten betroffenen Arten wurde von der Abt. Naturförderung das Projekt «Stützungsmaßnahmen für Orchideenarten der Feuchtgebiete und wechselfeuchter Areale» bewilligt (2025–28).
2. Das Orchideenjahr 2025 im Zeichen des feuchten 2024: Für einige Arten war das aktuelle Jahr aufgrund des nassen Vorjahres sehr gut: CG berichtet über Zwiebel-Orchis, Spitzorchis, Bienenragwurz und Sumpforchis
3. CG berichtet über einen Frauenschuhstandort am Thunersee: was lange währt, kommt nicht nur gut, aber Hartnäckigkeit zahlt sich aus. Es konnten Bewirtschaftungsverträge für Auflichtungsmassnahmen realisiert werden, aber in der langen Phase dazwischen gingen die Vorkommen stark zurück.
4. CG berichtet, dass sich bei der BLS-Werkstätte Oberburg 700 Ex. *Dactylorhiza fuchsii* auf dem Dach befinden, die nun wegen Umbauarbeiten einen neuen Standort suchen: wer hat Ideen?
5. CG: Dank der Orchideenkartierung in Spiez musste das Wasserkraftwerk Augand umfangreiche Ersatzmassnahmen leisten für die Beeinträchtigung der Orchideenvorkommen. Diese kamen primär der Gemeinde Spiez zugute. Gefördert wurden nicht die beeinträchtigten, aber häufigen Waldorchideen, sondern im Mittelland seltene Arten: Frauenschuh (Verstärkung einer Einzelpflanze durch Zupflanzung); Sumpf-Stendelwurz und Fleischfarbene Fingerwurz: Gründung eines neuen Trittsteins und Verstärkung von zwei Pflanzen durch Zupflanzung und Bewirtschaftungsvertrag; Auflichtung und Neophytenbekämpfung eines Areals angrenzend an ein bedeutendes Bienenragwurzvorkommen; Anpflanzung eines neuen Trittsteins der Moosorchis
6. SLA berichtet über die i.d.R. gut besuchten Höcks in Thun (zwischen 2 und ca. 8 Personen, im Schnitt etwa 6). Sie werden auch 2026 wieder in der gleichen Art geplant, die Daten werden bekannt gegeben.

Auch die Exkursionen 2025 waren gut besucht:

- 24.5.2025, Le Landeron, Esther Andres: gute Gruppe (8 Personen), ideales Wetter, 12 Arten
- 31.5.2025, Orvin, Oltigenhubel, Radelfinden, Christian Gnägi: Es hat sich bewährt und wurde geschätzt, eine Exkursion für TN anzubieten, die nicht mehr weitere Wanderstrecken bewältigen können. Wir haben dabei mehrere neue Vorkommen entdeckt, so z.B. vom Dingel, der Bienen-Ragwurz und seltenen Stendelwurzarten.
- 5.6.2025, Bäderhorn, Hanspeter Schlatter: 7 Personen; viele hundert der Zielart Holunder-fingerwurz, aber nur eine Handvoll rote Exemplare, 7 Arten, neu Brandorchis und überraschend Fliegenragwurz.

Wünsche für 2026:

- Fotoexkursion mit Steff Grünig in Le Landeron
- Alpetli Diemtigtal, Mitte/Ende Juni
- Wiederholung Bäderhorn, da einige nicht mitkommen konnten, Anf./Mitte Juni
- Mürren Winteregg mit Doris Schmied; Zeitpunkt muss noch definiert werden. Auch für «Senioren/Seniorinnen» geeignet

Diese Exkursionen werden nun geplant und die Details zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

7. Varia / Berichte, Beobachtungen, Erfolge 2025

- Doris: In Mürren an der Bahnlinie ist ein guter Standort wohl zu früh gemäht worden. Wir sollten mit der Bahnunternehmung und der Gemeinde Kontakt aufnehmen.
- Annemarie: Patenschaften für einzelne Arten, z.B. Malaxis in Saxeten: Bord vermutlich zu früh und/oder falsch gemäht, nichts gefunden.
- Annemarie: Erfolgreiche Intervention zum Schutz der biologisch wertvollen Rehhag-Grube bei Bümpliz, die hätte mit Bauschutt gefüllt werden sollen. Der Aufwand der kleinen Gruppe war sehr gross, aber letztlich erfolgreich.
- SLA berichtet von einem zunächst überraschend scheinenden Chamorchisfund am Cho d'Valletta ob Samedan im Granit durch einen ihn begleitenden jungen Kollegen: Ein Blick auf die geologische Karte sowie pH-Wertmessungen des Bodens durch den Kollegen ergaben, dass der Fund so überraschend nicht ist, es hat dort genügend Kalzium. Lehre daraus: Augen immer offen halten insbesondere auch für Unerwartetes.

Sieben Personen bleiben zum Nachtessen.

* * *